

## Der Wetterfrosch (Teil II)

Ich war so in meine Gedanken vertieft, dass ich den Maulwurfshügel auf meinem Weg komplett übersah und der Länge nach hin fiel. Meine Flasche entglitt mir und rollte über die Weise. Erst wollte ich fluchen, dann wurde mir bewusst, dass ich gerade über die Lösung gestolpert war. Na klar: ich fülle einfach ein wenig Erde in die Flasche, schließe den Deckel und werfe die Flasche mit dem Verschluss zuerst in eine geschützte Stelle im Schilf. So hatte Fritz seine Ersatzleiter und war geschützt vor Feinden. Ich musste den Platz nur so wählen, dass ich ihn auch einsehen konnte, denn sonst halfen mir die Prognosen wenig.

Schnell schnappte ich mir die Flasche, füllte sie zu einem Drittel mit der Erde vom Maulwurfshügel und verschloss sie wieder. Dann rollte ich sie über die Wiese zum Teich. Nur mit Mühe gelang es mir, die Flasche mit dem Verschluss nach unten in den Teich zu schubsen. Der Platz war noch nicht ideal, so suchte mich mir einen langen Stock und schob damit die Flasche in eine günstige Postion.

Angelockt durch die Unruhe am Teichrand steckte kurz darauf Fritz seinen grünen Kopf aus dem Wasser. Er freute sich, mich zu sehen und erkundigte sich gleich nach dem Grund für meinen Besuch. Jetzt steckte ich in der Klemme: sollte ich Fritz verraten, dass ich einen Aussichtsplatz für ihn baue, damit wir besseres Wetter bekommen oder wäre er dann so beeinflusst, dass seine Prognosen nicht mehr zutreffen? Nach all der Schlepperei wollte ich kein Risiko eingehen und entschied mich daher nur für die halbe Wahrheit. Ich erklärte Fritz, ich wolle ihm eine Freude machen. Er habe in der Vergangenheit doch häufiger geklagt, die Seerosen breiteten nur zu bestimmten Zeiten ihre Blätter auf dem Teich aus, was er bedauere, wo er so gerne die Flächen für ein Sonnenbad nutze. Als ich bei meinem Menschen die Flasche gesehen habe, sei mir die Idee mit der etwas anderen Sonnenliege gekommen und da ich nicht wollte, dass man ihn aus der Luft sofort sieht, habe ich eben die Flasche im Schilf platziert. Fritz war sichtlich gerührt. Er zögerte nicht lange und nahm sofort Platz auf dem Flaschenboden, der aus dem Teich ragte. Er bedankte sich überschwänglich.

Nun wurde es aber für mich wieder Zeit nach Hause zu laufen, denn am Horizont zogen bereits wieder dunkle Wolken auf. Doch das würde sich sicher bald ändern, wo Fritz so begeistert von seinem neuen Platz war. Ich hoffte, er würde ab heute ganz oft oben sitzen damit das Wetter besser wird. Der restliche Tag fiel jedenfalls wieder wörtlich ins Wasser. Früh am nächsten Tag eilte ich zum Teich. Zu meiner Freude saß Fritz wieder auf seinem neuen Platz und winkte mir von weitem fröhlich zu. Ich ließ mir nur wenig Zeit für einen Plausch. Da sein Platz auf der Flasche gutes Wetter versprach, wollte ich heute zur Abwechslung mal an den Deich. So winkte ich eine Möve herbei und los ging es. Doch was passierte? Wir waren gerade fünf Minuten unterwegs, da goss es wie aus Eimern. Irgendetwas muss schief gegangen sein. Vielleicht ist Fritz noch nicht so geübt im Wetter ändern.

Die nächsten Tage verliefen ähnlich: ich eilte zum Teich, Fritz saß auf der Flasche und im Tagesverlauf wurde ich nass. Das konnte nicht wahr sein. Um der Ursache auf den Grund zu gehen, nutzte ich eine kurze Regenpause um zum Teich zu laufen und Fritz zur Rede zu stellen. Auf meine Frage, ob er als Frosch eigentlich gar nicht wisse, wie das Wetter werde, widersprach er mir. Selbstverständlich wisse er wie das Wetter im Laufe des Tages werde: wenn es regnet fliegen die Mücken tief und er kann sie leicht fressen. Ich ahnte Übles. Warum er dann trotzdem auf der Flasche sitze, wo es doch regnen wird, lautete meine nächste Frage, denn schließlich würden die Frösche, die im Glas lebten auch nur bei schönem Wetter nach oben klettern.

Als Fritz das hörte konnte er sich vor Lachen kaum noch beruhigen: die Frösche im Glas klettern nur deshalb nach oben, weil es bei Sonne im Glas zu heiß wird, so dass sie unten kaum Luft bekommen. Hatte ich doch geahnt, dass es Quälerei ist. Aber warum klettert Fritz nach oben? Bei Fritz war es, wie er mir erklärte, genau andersherum: er klettert am liebsten bei nahenden Regen auf ein Seerosenblatt oder jetzt auf die Flasche, denn er liebt es, wenn die Tropfen so auf seinen grünen Rücken trommeln, denn das kitzelt so lustig.

Ich fasste es nicht! Da verlasse ich mich künftig wohl besser auf die Wettervorhersage der Menschen oder schau wieder aus dem Fenster.